

Etwas zurück lassen...



...bedeutet vorwärts zu gehen!

Hilfsaktion für die indigene Bevölkerung der Lacandonen von Chiapas / Mexiko

Sie alle erwarten, genau wie wir, etwas vom Leben, wir möchten Ihnen dabei helfen !

Seit mehr als 20 Jahren bereisen wir das Bundesland Chiapas in Mexiko und besuchen dort Gruppen der indigenen und extrem vernachlässigten Bevölkerung.

Das durchschnittliche Einkommen liegt bei etwa 5 US-Dollar monatlich und lässt keinen Spielraum für eine vernünftige Ausbildung der Kinder, die mehr wollen, als ihnen das Leben zur Zeit bietet. Sie möchten lernen und mit ihrem Wissen anderen helfen.

Um dies zu verwirklichen, benötigen sie Hilfe. Es ist für uns ein Trinkgeld, für die Kinder in Chiapas ein Schritt in die nächste Schulklasse.

Vorwiegend werden Kleinigkeiten benötigt, die zum Teil im Wohlstandsdeutschland auf den Müll wandern.

Laptops, alt defekt oder funktionstüchtig, Füllhalter und Taschenrechner, Kassettenrecorder/Walkmann, funktionierende Armbanduhren, am besten zum Aufziehen, Batterien sind zu teuer...

...und Geld für Gegenstände, die man dort kaufen kann, wie z.B. Schuhe und Schulkleidung. Viele Schulen haben einen Uniformzwang, was viele schon hindert, dort hinzugehen. Schulgeld für höhere Schulen, dies bedeutet Geld für die notwendigen Bücher.

Eine Schule benötigt ein etwas besseres Laptop, das den Lehrer ermöglicht, ins Internet zu gehen und somit an Lehrmaterial zu gelangen, und etwa 500,- Dollar für Drucker, Patronen und Verkabelung und Internetanschluss.

Mit denen die gehen, geht das Wissen, mit denen die kommen, werden wir das Wissen erhalten



Ein Klassenzimmer der Lacandonen



Ein junger Lacandone, eine aussterbende indigene Gruppe, wird voraussichtlich nie in eine bessere Schule kommen und das Wissen, das sein Vater ihm vermacht wird nie aufgezeichnet und geht verloren.

Kampf gegen Biopiraterie »Schutz der indigenen Völker in Chiapas«

Ein weiteres Ziel ist es, der ständigen Biopiraterie einen Riegel vorzuschieben. In Chiapas werden Indio-Heiler überfallen, man raubt ihnen ihre jahrelang mühsam zu Papier gebrachten Rezepturen, die ihnen von ihren Vorfahren überliefert wurden. Für große und kleine Konzerne ein Grund Verbrechen zu begehen, um diese Rezepturen weltweit zu vermarkten. Auf der Strecke bleibt der Indio, ohne Hilfe, ohnmächtig gegenüber der globalen Gewalt.

Unser Anliegen ist, eine Datenbank mit den indigenen Rezepturen anzulegen, denn wenn diese einmal erfasst sind, erübrigt sich ein Raub.

Viele unserer Kontaktpersonen haben sich bereit erklärt mitzuwirken. Denn diese Datenbank kommt allen zu Gute und der Indio-Heiler braucht einen Überfall nicht mehr zu befürchten, wenn bekannt ist, dass seine Rezepturen datenmäßig erfasst sind und diese für ein Honorar zu kaufen sind. Dieses Honorar liegt mit Sicherheit unter der Summe, die einige Konzerne ihren Piraten zahlen und erfordern keinen kriminellen Aufwand.

Bei unserer nächsten Reise im März 2012 nach Mexiko werden diese Richtlinien gefestigt und mit den zuständigen Ältesten der Heiler besprochen.

Wir sind keine Gemeinnützige Einrichtung und können keine Spendenbescheinigung ausstellen, da dieses Procedere ein gewaltiges Hindernis ist, um kostengünstig zu sein. Sollte der eine oder andere bereit sein, hier etwas beizutragen, so kann er hundertprozentig damit rechnen, dass die Hilfe ankommt und auch für den genannten Zweck verwendet wird.

Biopiraterie

Das Gute zu erhalten und zu bewahren, darum geht es auch nicht nur in der Region von Chiapas, aber mein Bericht bezieht sich auf dieses Bundesland und soll auch dort passieren.

Chiapas, besitzt mit seiner Pflanzen- und Tierwelt den Garten Eden, ein letztes Refugium, eines der artenreichsten der Welt. Das Pro Kopf Wissen der indigenen Bewohner über die Heilwirkung der Pflanzen und der Tiere liegt extrem hoch und dient teilweise als Basis für angehende Mediziner und Heiler.

Diese Sachlage haben die globalen Medizin- und -Chemie Multis schon lange erkannt und versuchen mit allen Mittel aus diesem ungeschützten Wissenstopf kostenlos zu schöpfen.

Die Notleidenden haben keine Lobby, keiner interessiert sich für einen von einem Ausländer zusammengeschlagenen Indio der ihm seine dürftigen Unterlagen über seine Heilkräuter rauben will. Zeitungen wie die Welt/Hamburg (*der Autor besitzt darüber eMails*) zeigen kein Interesse an solche Vorfälle, andere ziehen mit. Das Plündern wird totgeschwiegen, die Konzerne geben Millionen von Euros für Inserate bei diesen Medien aus, diese Einnahmequelle will man nicht versiegen lassen.

Einem Geier gleich, kreisen sie, die Pharmariesen dieser Welt und die von ihnen angemieteten Söldner durchstreifen plündernd seit den frühen 90er Jahren die indigene Welt auf der Suche nach alten Heilprozessen und ihre Medikation die man in Schweizer Franken, Euro, Dollar, Rubel oder Yen verwandeln kann. Ihr Ziel ist es vorhandene Informationen, natürlichen Ressourcen und medizinische Informationen in eigene Patente umzuwandeln.

Alleine der Gedanke widerspricht jeglichem Denken der Indigenen Bevölkerung, „Ihre heiligen Pflanzen“ zu kommerzialisieren und eine Handelsware für auserwählte (für die die Geld haben) daraus zu machen.

Leider, wie so vieles „Schlechte“ dieser Welt hat auch der Ausverkauf der Natürlichen Ressourcen schon lange begonnen.

Die Tatsache, dass wir allwissenden und allmächtigen Europäer oder „Menschen“ anderer „zivilisierten Ländern“ auch ohne der Pflanzen anderer Kontinente bemächtigen müssen überleben und vor allen Dingen überlebt haben, sollte uns doch nicht zu Verbracher machen bisher ging es doch auch so.

Die indigene Bevölkerung dieser Erde hat vollkommen andere Voraussetzungen zum überleben als wir, ihr Körper ist nicht mit der Gefahr von Krankheiten ausgesetzt, an denen wir hier leiden, aus diesem Grunde haben sie auch einfach keine Allheilmittel gegen Krebs und Impotenz oder sonstige Salonwehwechen. Was die Zivilisation dringendst benötigt, ist ein anderes Denken, aber dafür gibt es keine Kräuter.

Helfen Sie uns indem Sie uns etwas geben, dass Sie nicht mehr benötigen, wie vorher genannt, oder helfen Sie uns durch eine finanzielle Aufwendung und sprechen Sie uns an für steuerliche Vergünstigungen.

Helfen Sie uns indem Sie eine Kreditkarte bei Lufthansa Miles & More beantragen. Wir bekommen dafür Flugmeilen gutgeschrieben und können einen Gratisflug nach Mexiko nutzen.

StoneWatch-Arad-Academy e.V.

Gartenstrasse 2a
55442 Warmroth
Tel. 06724939444
info@stonewatch.de